

(Jost Schneider) **KAPITEL 1**

- 1.1 Warum überhaupt individuelle Förderung?
- 1.2 Förderung (nur) auf dem kleinen Dienstweg?
- 1.3 Wirksamkeit der Förderung sicherstellen
 - ☐ Will ich das wissen? – Die Relevanzprüfung
 - Erziehungsberechtigte
 - Lehrkräfte
 - Peergroup
 - ☐ Kann ich was damit anfangen? – Die Kompatibilitätsprüfung

(Jost Schneider) **KAPITEL 2**

- 2.1 „Wir haben einfach nicht genug Leute!“
Personelle Unterstützung beschaffen
 - ☐ Schüler helfen Schülern
 - ☐ Mehr Kooperation im Kollegium
 - ☐ Neue Arbeitszeitmodelle
 - ☐ Schulinterne Datenbank für Unterrichts- und Fördermaterialien
 - ☐ Koordiniertes Vorgehen bei Korrekturen und Berichtigungen
 - ☐ Wirkungsvolle Elternarbeit
 - ☐ Ganztagsbetreuer und studentische Mentoren
- 2.2 „Wir hinken ja jetzt schon den Lehrplänen hinterher!“
Förderzeiten fest einplanen
 - ☐ Stundenplangestaltung/Förderbänder
 - ☐ Offener Anfang
 - ☐ Format der Einzelstunde ändern
 - ☐ Schulinternes Methodencurriculum

(Cathrin Rattay) **KAPITEL 3**

- 3.1 Beobachtung und Diagnostik im Unterrichtsalltag
 - ☐ Was und wie beobachte ich im vielfältigen Unterrichtsalltag? – Inhaltliche Kategorien der Diagnostik
 - ☐ Wie vermeide ich überflüssigen Papierkram? – Instrumente einer auf die wirklichen Probleme fokussierten Diagnostik
- 3.2 Wie weit geht meine Diagnosepflicht, mein Diagnoserecht? Wann ist welcher Fachmann zurate zu ziehen? – Schulische Diagnostik in besonderen Fällen
 - ☐ LRS/Legasthenie
 - ☐ Dyskalkulie oder Rechenstörung
 - ☐ AD(H)S
 - ☐ Hochbegabung

EINLEITUNG 6

- 6
- 7
- 8
- 8
- 9
- 10
- 10
- 11

„DANN MÜSSTE SICH HIER ERST EINE GANZE MENGE ÄNDERN!“
GÜNSTIGE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN 12

- 13
- 13
- 16
- 17
- 17
- 19
- 20
- 21
- 22
- 22
- 23
- 24
- 24

„ICH KENNE DOCH MEINE SCHÜLER!“
EFFIZIENTE DIAGNOSTIK 26

- 26
- 27
- 30
- 35
- 35
- 40
- 42
- 44

(Jost Schneider)

KAPITEL 4

4.1 „Wem nutzt ein Förderplan denn überhaupt?
Wann soll ich das auch noch machen?“
Gestaltung und Verwendung von Förderplänen

❑ Förderprioritäten setzen

❑ Kooperation mit externen Förder-
institutionen

❑ Unerklärliche Leistungsschwankungen

❑ Zusammenarbeit in großen Kollegien

❑ Grenzen der eigenen Zuständigkeit
klar markieren

❑ Juristischen Querelen vorbeugen

❑ Förderplan als Lernvertrag

4.2 Wie machen es andere? – Musterbögen,
Kopiervorlagen

(Karin Kress/Dirk Schlechter)

KAPITEL 5

5.1 Schülerzentriert – Lehrerzentriert? (Karin Kress)

5.2 Schüleraktivierung (Dirk Schlechter)

❑ Stärken fördern, nicht Schwächen be-
kämpfen – Chancen zur Förderung und
Aktivierung begabter Schüler und ihrer
Mitschüler

❑ Methoden der Schüleraktivierung im
Unterricht

5.3 Instrumente zur Binnendifferenzierung
(Karin Kress)

5.4 Lernreflexion (Karin Kress)

5.5 Kooperative Lernformen nutzen
(Dirk Schlechter)

❑ Rollendifferenzierung bei Gruppen-
arbeiten: Verteilung unterschiedlicher
Rollenfunktionen in kooperativen Phasen

❑ Mit kooperativen Lernarrangements
individuell fördern

❑ Rituale und Symbole beim Einsatz von
Helfersystemen – Kooperation zwischen
starken und schwachen Schülern

(Karin Kress)

KAPITEL 6

6.1 Ausweichstrategien durchschauen –
konstruktive Lernberatung

6.2 Motivation der Machbarkeit – Zielverein-
barungen treffen

6.3 Lob und Kritik konstruktiv einsetzen

(Jost Schneider)

AUSBLICK:
UMSETZUNG IN DIE PRAXIS

LITERATURVERZEICHNIS

MATERIALSAMMLUNG

„DOKUMENTATIONITIS“ ODER WIRKLICHE HILFESTELLUNG?

FÖRDERPLÄNE SINNVOLL GESTALTEN
UND NUTZEN 46

46

46

47

47

48

48

48

49

52

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM UNTERRICHT 53

53

53

55

61

68

83

94

94

99

106

„WENN SIE SICH DENN FÖRDERN LASSEN WÜRDEN ...“

ZUM UMGANG MIT LERNVERWEIGERUNG
UND AUSWEICHSTRATEGIEN 111

111

114

116

118

119

121